



Deutscher
Führungskräfteverband

2021

Jahresbericht des Deutschen Führungskräfteverbands ULA



INHALT

I. 2021 Die Stimme für Leistung und Verantwortung	4
II. Schwerpunkte der politischen Agenda im Jahr 2021	4
1. Bundestagswahlen	4
2. Arbeits- und Sozialpolitik	5
3. Steuer-, Finanz und Haushaltspolitik	6
4. Industriestandort stärken	7
5. Digitalisierung und Mitbestimmung	7
6. Management- und Führungsfragen	8
III. Lobbyarbeit und Politikmanagement in Deutschland	9
1. Politische Kontakte	9
2. Vertretung bei offiziellen Veranstaltungen	9
3. Politik-Dialoge	9
4. Politische Stellungnahmen	10
5. Politisches Monitoring	10
IV. Veranstaltungen	10
1. ULA-Sprecherausschusstag	10
2. ULA-Frühlingsfest	11
3. Mixed-Leadership-Konferenz	11
4. Führungskräfte-Dialoge: Gute Führung im Fokus	11
V. Europa und CEC	12
1. Schwerpunkte der Arbeit der CEC European Managers	12
2. Politische Aktivitäten der CEC und ULA-Unterstützung	12
VI. Engagement in anderen Organisationen	12
VII. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	13
1. Medienarbeit	13
2. ULA Nachrichten	13
3. Präsenz in den Sozialen Medien	14
4. ULA-Website und weitere Onlineangebote	14
5. Umfragen	14
VIII. Strukturen und Personen	14
1. Vorstand	14
2. ULA-Geschäftsstelle	15
3. Arbeitsgruppen	15
4. Wissenschaftlicher Beirat	15
5. Mitgliedsverbände im Jahr 2021	17

I. 2021 Die Stimme für Leistung und Verantwortung

Es wäre zu schön gewesen, wenn das Jahr für unser Verbandsleben ein „back to normal“ bedeutet hätte. Stattdessen hat sich die ULA weiter in der Pandemie und mit der Pandemie einrichten müssen. Bereits das Vorjahr hatte gezeigt: Unser Dachverband der Führungskräfteverbände funktionierte unter erschwerten Bedingungen weiter, auch wenn viele persönliche Begegnungen auf der Strecke blieben. Im Großen und Ganzen lässt sich die Situation genauso auch für das Jahr 2021 beschreiben.

Mit der Wahl eines neuen Vorstandes im Mai, den Bundestagswahlen im September und dem Wechsel in der Hauptgeschäftsführung zum Jahresende war 2021 insgesamt ein spannendes Jahr für die ULA – deren Mitgliederversammlung entschieden hat, künftig wieder den Namenszusatz „Deutscher Führungskräfteverband“ zu tragen.

Auf der virtuellen Mitgliederversammlung der ULA am 19. Mai 2021 wurde Roland Angst, stellv. Bundesvorsitzender des Verbands syntra – dem Managementnetzwerk der Deutschen Telekom AG zum neuen ULA-Präsidenten gewählt. Er löste Dr. Roland Leroux ab, der das Amt sieben Jahre innegehabt hatte. Susanne Schebel als Vize-Präsidentin und Markus Ebel-Waldmann als Schatzmeister wurden in ihren Ämtern bestätigt. Für den scheidenden Dr. Thomas Sauer wurde Dr. Birgit Schwab, Vorsitzende des VAA, als Vizepräsidentin neu in den Vorstand gewählt. Sowohl Roland Leroux, als auch Thomas Sauer sei an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr Engagement für den Dachverband der Führungskräfte gedankt.

Nach mehr als 25 Jahren an der Spitze des Hauptamtes hatte Hauptgeschäftsführer Ludger Ramme darum gebeten, mit der Vollendung seines 60. Lebensjahres etwas kürzer treten zu können und in der zweiten Reihe als Verbandsdirektor weiter für die ULA zu wirken. Zum Jahresbeginn 2022 vollzog der ULA-Vorstand daher den Generationswechsel in der Geschäftsführung und berief Michael Schweizer zum neuen Hauptgeschäftsführer. Damit stellt die ULA-Führung unter Beweis, wie eine kluge und einvernehmliche Nachfolgeregelung den Verband für die Zukunft gut aufstellt.

Zu diesem positiven Ausblick trug auch bei, dass der Völklinger Kreis (VK) – der Berufsverband schwuler Führungskräfte und Selbstständiger – seine seit vielen Jahren bestehende Kooperation mit der ULA auf eine neue Stufe gehoben hat: Mit dem Jahresbeginn

2021 ist der VK nunmehr Vollmitglied geworden, um sich unter dem Dach der ULA künftig noch intensiver gemeinsam mit den anderen Verbänden in die politische Interessenvertretung der Führungskräfte einbringen.

Mit der Vorbereitung der Bundestagswahlen war die Agenda der ULA gut gefüllt. Digitale Wahlpodien und die Wahlprüfsteine der Führungskräfte für die politischen Parteien boten unseren Mitgliedern die Möglichkeit, ihre Wahlentscheidung zu überdenken. Auch während der Koalitionsverhandlungen und danach war der Input der Führungskräfte gefragt.

Schließlich setzte die im Rahmen der Klausurtagung im November gemeinsam mit allen Mitgliedsverbänden erarbeitete Strategie 2030 den Kurs für die nächsten Jahre: Die ULA wird auch in Zukunft die Stimme für Leistung und Verantwortung sein.

Unser Dank gilt allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Vertretern und Vertreterinnen. Ohne die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten wären die Erfolge der ULA nicht möglich gewesen.

Roland Angst
Präsident

Ludger Ramme
Verbandsdirektor

Michael Schweizer
Hauptgeschäftsführer

II. Schwerpunkte der politischen Agenda im Jahr 2021

1. Bundestagswahlen

Die politische Arbeit der ULA im Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der Bundestagswahl, die am 26. September 2021 stattfand. Diese Wahl bildete eine Zäsur, da die amtierende Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel nicht mehr zur Wahl antrat. Um den Blick auf die inhaltliche Auseinandersetzung zu lenken, hat die ULA im Vorfeld Wahlprüfsteine mit zentralen Anliegen und Forderungen der Führungskräfte an die Parteien zu den acht Themenfeldern Soziale Marktwirtschaft, Arbeit, Chancengleichheit, Steuern, Soziales, Mitbestimmung, Industriestandort und Europa verschickt. Mehr als 3.500 Führungskräfte und Multiplikatoren nutzten die Gelegenheit, die von der ULA auf ihren Internetseiten veröffentlichten Antworten zu vergleichen, um sich ein eigenes Meinungsbild zu verschaffen.

Für den direkten Austausch richtete die ULA am 19. und 31. August 2021 zwei digitale Politik-Dialoge mit



Foto: hanohiki – iStock

Vertretern von Parteien aus, die offene Ohren für die Belange der Führungskräfte haben. Die zahlreichen teilnehmenden Führungskräfte konnten dabei mit den Kandidatinnen und Kandidaten darüber diskutieren, worauf es in der neuen Legislaturperiode ankommt. „Die Führungskräfte sind diejenigen, die die notwendigen Veränderungen aktiv gestalten und umsetzen müssen. Wir brauchen einen anspruchsvollen Fahrplan für die Zukunft. Kanzlerin oder Kanzler zu sein und Deutschland zu regieren, bedeutet vor allem, Orientierung zu geben und Ziele zu formulieren“, erklärte dabei Führungskräftepräsident Roland Angst.

Ein besonderes Augenmerk legte die ULA auf die Begleitung der Koalitionsverhandlungen. Mittels Gratulationsschreiben ging die ULA direkt nach den Wahlen auf die wichtigsten wieder- und neugewählten Bundestagsabgeordneten zu, um einen klaren ordnungspolitischen Kurs in den anstehenden Sondierungen und Verhandlungen anzumahnen. Im weiteren Verlauf trat die ULA mit den Mitgliedern der für die Führungskräfte relevanten Verhandlungsgruppen in Kontakt, um für eine Unterstützung der eigenen Positionen zu werben. Gleichzeitig wurde mit Blick auf die jeweiligen Antworten zu den ULA-Wahlprüfsteinen angemahnt, diese Anliegen wie angekündigt durch die Parteien in den Verhandlungen zur Geltung zu bringen. Hier wurden die Schwerpunkte unter anderem auf die Beibehaltung der

Äquivalenz von Beiträgen und Leistungen sowie der Beitragsbemessungsgrenzen, dem vollständigen Abbau der doppelten Beitragslast für alle gesetzlich kranken- und pflegeversicherten Betriebsrentner sowie der Weiterentwicklung der digitalen Mitbestimmung gelegt. Ebenso galt es sicherzustellen, dass das Arbeitszeitgesetz weiterhin nicht auf Leitende Angestellte anzuwenden ist und keine Substanzsteuern eingeführt werden.

Es ist ein erfreuliches Ergebnis, dass sich zahlreiche ULA-Kernforderungen in dem am 25. November verabschiedeten Koalitionsvertrag wiederfinden. Der intensive Austausch mit den Vertretern der neugewählten Ampelparteien aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der FDP aber auch der Opposition sowie den Bundesministerien wurde nach der Ernennung der neuen Bundesregierung in bewährter Weise fortgeführt, um die Interessen der Führungskräfte zu wahren.

2. Arbeits- und Sozialpolitik

Sozialpolitische Bilanz der Großen Koalition

Im Bereich Sozialpolitik bildete die Rentenpolitik auch im Jahr 2021 einen wichtigen Schwerpunkt der Arbeit der ULA. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung besteht für das umlagefinanzierte System insbesondere im Hinblick auf Transparenz und Bere-

chenbarkeit weiterhin dringender Reformbedarf, auf den die Führungskräfte die politischen Entscheidungsträger nachdrücklich hinwiesen.

Mit Blick auf den 2018 verabschiedeten Koalitionsvertrag der Großen Koalition aus CDU/CSU und SPD galt es, auch im Bereich Sozialpolitik Bilanz zu ziehen. Angesichts der zu diesem Zeitpunkt guten Kassenlage verabredeten die Koalitionäre zahlreiche Entlastungen und zusätzliche Sozialausgaben. Viele dieser Vorhaben wie die Mütterrente wurden umgesetzt. Aufgrund der unterschiedlichen Vorstellungen von CDU/CSU und SPD ist die Umsetzung einiger Gesetze leider völlig unbefriedigend erfolgt. Am deutlichsten wird dies bei der Grundrente, die weder die Erwartungen der Betroffenen erfüllt noch zielgerichtet und effizient umsetzbar erscheint.

Die sogenannte doppelte Haltelinie, also die Festschreibung der gesetzlichen Rente auf heutigem Niveau von 48 Prozent bis zum Jahr 2025 und die Zusage, den Beitragssatz nicht über 20 Prozent steigen zu lassen, belastet die Steuereinkassen mit über einhundert Milliarden Euro jährlich schon heute stark. Diejenigen Streitpunkte, die schon 2018 im Koalitionsvertrag nicht aufgelöst werden konnten, wurden in die Regierungskommission „Verlässlicher Generationenvertrag“ verlagert. Die ULA-Rentenkommission hatte zur Unterstützung deren Arbeit eine umfassende Positionierung der Führungskräfte vorgelegt, die Reformvorschläge auf zentralen Feldern beinhaltete. Leider griffen die von der Regierungskommission vorgelegten Empfehlungen zu kurz und verschoben wichtige Entscheidungen in die Zukunft. Als Fazit lässt sich festhalten, dass die breite parlamentarische Mehrheit der Großen Koalition leider nicht genutzt wurde, um die Altersvorsorge hierzulande zukunftssicher und Generationengerecht auszugestalten.

Um den Blick nach vorn zu richten, hatten die Experten aus den Mitgliedsverbänden in der ULA-Rentenkommission am 5. Mai 2021 einen Austausch mit Finanztip-Chefredakteur Hermann-Josef Tenhagen. Dieser skizzierte die Anforderungen an eine zukunftssichere Altersvorsorge aus Sicht der Verbraucher, nachdem die Führungskräfte zuvor die Perspektive der Fondswalter beraten hatten. „Ziel muss die stärkere Teilhabe der jungen Generation am Erfolg des Landes sein.“ Lösungsansätze sieht er in einer umfassenden Reform des Altersvorsorgesystems. Notwendig sei unter anderem die Vereinfachung des Transfers betrieblicher Altersversorgungen von einem Arbeitgeber zum nächsten.

Attraktivität der betrieblichen Altersversorgung wahren

Die ULA trat gegenüber der federführenden Union

weiterhin dafür ein, dass die erfolgte Umsetzung der langerwarteten Entlastung der Betriebsrentner im GKV-Betriebsrentenfreibetragsgesetz durch den neuen Freibetrag in Höhe von monatlich 159,25 Euro für alle gesetzlich krankenversicherten Bezieher von Betriebsrenten gelten müsse. Hierzu gehören auch freiwillig Versicherte und diejenigen Betriebsrentner, bei denen die Summe von gesetzlichen Renten und Versorgungsbezügen die Beitragsbemessungsgrenze um mehr als die Höhe des Freibetrags übersteigt. Hierzu hat die ULA mit der Kommission 60plus des VAA eine Aktion initiiert, mittels der die Betroffenen die Ansprechpartner in der Politik für diese Problematik anhand von bereitgestellten Materialien sensibilisieren. Leider konnte hier keine Verbesserung mehr erreicht werden, so dass dieses Thema auf der Agenda der ULA bleiben wird.

3. Steuer-, Finanz und Haushaltspolitik

„Vermögenssteuer trifft alle“ – Führungskräfteverbände unterstützen Bündnis

Die ULA unterstützte das Bündnis „Vermögenssteuer trifft alle“, in welchem sich mehr als 20 weitere Verbände vor und während der Koalitionsverhandlungen gegen Pläne aus der Politik zur Wiederbelebung dieser Steuer stark machten. ULA-Präsident Roland Angst verweist dabei auf die negativen Auswirkungen der Wiedereinführung der Vermögenssteuer: „Steuererhöhungen sind aus unserer Sicht keine Lösung. Statt neuer Sonderopfer von Leistungsträgern brauchen wir Geschlossenheit. Nur mit einer starken Wirtschaft wird es gelingen, die Folgen der Pandemie zu meistern und Deutschland fit für die Zukunft zu machen. Zu den überfälligen Maßnahmen zählt der vollständige Abbau des Solidaritätszuschlags.“

Führungskräfte begrüßen höhere Freibeträge für Mitarbeiterbeteiligungen

Kurz vor Ende der Legislaturperiode wurde am 22. April 2021 im Rahmen des Fondsstandortgesetzes (FoG) die Stärkung der Mitarbeiterbeteiligung beschlossen. Die Anhebung des steuerlichen Freibetrags für Mitarbeiterkapitalbeteiligungen auf jährlich 1.440 Euro ist aus Sicht der Beschäftigten ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, um diese stärker am Erfolg der Unternehmen zu beteiligen. Die zunächst angedachte Verdoppelung von heute 360 auf 720 Euro hätte nach zehn Jahren Stillstand in dieser Frage viel zu kurz gegriffen.

Die ULA fordert einen mindestens doppelt so hohen Freibetrag für Mitarbeiterbeteiligungen. „Ein wirklicher Durchbruch wäre eine Verzehnfachung des aktuellen Freibetrags auf 3600 Euro jährlich“, wurde der



Foto: create jobs 51 – Shutterstock

scheidende Vizepräsident Dr. Thomas Sauer in der *Frankfurter Allgemeine Zeitung (F.A.Z.)* am 14. April 2021 zitiert. Hier könne sich die ULA ein Stufenmodell vorstellen, berichtet das Blatt weiter.

„Dieser Schritt nach vorn wurde möglich, weil die arbeitnehmer- und arbeitgebernahen Flügel an einem Strang gezogen haben. Hier Brücken zu bauen, ist auch eine Kernkompetenz der ULA“ erklärte der Vorsitzende der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Uwe Schummer. Die ULA hatte in einer mehrjährigen Kampagne intensiv auf allen Ebenen für die Aufwertung des Instrumentes Mitarbeiterbeteiligung auch mit Blick auf die Potentiale für die Altersvorsorge geworben. So wurden von der ULA unter anderem Hintergrundgespräche mit Bundestagsabgeordneten geführt und eine öffentliche Stellungnahme zum Fondsstandortgesetz abgegeben. Um die Kräfte zu bündeln, trat die ULA gemeinsam mit dem Bundesverband Mitarbeiterbeteiligung AGP mehrfach an die Entscheider heran, um eine Verabschiedung sowie Nachbesserungen noch in der ausklingenden Legislaturperiode anzumahnen. In der entscheidenden Woche vor Abschluss der Beratungen richtete die ULA zusammen mit der AGP und dem Bundesverband Deutsche Start-ups einen viel beachteten digitalen Politik-Dialog aus, bei dem die zahlreichen Teilnehmer den zuständigen Berichterstattern der Parteien letzte Hinweise und Anregungen aus der unternehmerischen Praxis mitgeben konnten. Die zentralen Forderungen veröffentlichten die drei Verbände in einer gemeinsamen Presseerklärung.

4. Industriestandort stärken

Das Thema nachhaltige Führung stand im Fokus des Sprecherausschusstages 2021. „Der Workshop war ein Experiment, ob ‚Sustainable Leadership‘ und die

Initiative Neue Qualität der Arbeit – INQA – zusammenpassen“, sagte Fabian Langenbruch. Der Stellvertretende Abteilungsleiter für Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung und Fachkräftesicherung im Bundesministerium für Arbeit und Soziales weiter: „Nach der äußerst engagierten Diskussion steht fest: Das passt. Es braucht eine Bewusstseinsänderung für eine – im Sinne von Ökonomie, Ökologie und Gerechtigkeit – nachhaltige Führung.“ Die ULA unterstreiche die Rolle der Führungskräfte bei der Gewährleistung einer menschlichen Arbeitswelt, hob der Sustainable Leadership Ambassador von der CEC European Managers Ludger Ramme hervor. „Durch nachhaltige Führung – Sustainable Leadership – kann eine neue Stufe der Qualität der Arbeit erreicht werden. Dies wünschen sich INQA und ULA gemeinsam. Grund genug, die Kooperation auszubauen.“



Foto: metamorworks – iStock

5. Digitalisierung und Mitbestimmung

„Gerade den mittleren Führungsebenen in den Unternehmen komme eine zentrale Rolle bei der Gestaltung der neuen Arbeitswelt zu“, zitiert das Handelsblatt unter Roland Angst anlässlich seiner Wahl als ULA-Präsident in der Rubrik „Politiker/in des Tages“ am 20. Mai. Wir müssen die Menschen dabei mitnehmen, denn der Wandel hin zu einer nachhaltigeren und digitalen Wertschöpfung wird ohne einen wirklichen Kraftakt nicht gelingen, so Angst weiter.

Die Aufgabe der ULA beschrieb er darin, die Erfahrungen der Führungskräfte mit der Praxis von mobilem Arbeiten zu bündeln und diese aktiv an die politischen Entscheidungsträger heranzutragen. Die Herausforderungen sind dabei vielfältig. Angst warb dafür, einen Rahmen für die neue Arbeitswelt zu finden, der den Beschäftigten hinreichend Schutz, aber eben auch Flexibilität für neue Wege lasse. Hier bräuchten wir mehr

Mut zur Eigenverantwortung. Gleichzeitig sei die Politik gefordert, wo Missstände bestehen, zielführende Leitplanken zu setzen.

Betriebsrätemodernisierungsgesetz verabschiedet

Mit der Zustimmung des Bundesrats zum Betriebsrätemodernisierungsgesetz erfolgte am 28. Mai 2021 ein erster Schritt zur Modernisierung der betrieblichen Mitbestimmung. Die F.A.Z. berichtete am 8. Februar 2021 im Wirtschaftsteil, dass Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) für sein geplantes Betriebsrätestärkungsgesetz Unterstützung durch die Führungskräfte erhalte. Ihr Interessenverband ULA zeige sich vor allem erfreut, weil damit neben Betriebsräten auch die sogenannten Sprecherausschüsse der leitenden Angestellten die Möglichkeit erhalten sollen, ihre Sitzungen in digitaler Form abzuhalten. Damit komme das Arbeitsministerium einer Kernforderung der Führungskräfte nach.

Der Verband stützt sich auf eine gemeinsame Führungskräfteumfrage mit der Technischen Universität München, berichtet die F.A.Z. weiter. Die Erfahrungen mit dem neu zugelassenen Format der Video- und Telefonkonferenzen seien „rundweg positiv“ fasst Professorin Isabell Welpke diese zusammen. Die von der ULA in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Strategie und Organisation der Technischen Universität München im Herbst 2020 und Februar 2021 durchgeführte Befragung unter Führungskräften zeigte ein eindeutiges Stimmungsbild. Mit 96,5 Prozent befürwortete eine klare Mehrheit der 170 leitenden Angestellten eine Fortführung der digitalen Beratungs- und Beschlussfassungsmöglichkeiten für die Sprecherausschüsse. Die Teilnehmer der Umfrage stimmten mehrheitlich der Aussage zu, dass die neuen Möglichkeiten die Mitbestimmung stärken und die Arbeit der Sprecherausschüsse vereinfachen.

Auf Betreiben der ULA war es zuvor im Austausch mit den Berichterstattem des Ausschusses für Arbeit und Soziales gelungen, noch die Konzernsprecherausschüsse in die dann unbefristet geltenden Regelungen zur digitalen Mitbestimmung in das Betriebsrätemodernisierungsgesetz einzubeziehen. Somit sind digitale Sitzungen für alle Arten von Sprecherausschüssen der leitenden Angestellten – also betriebliche Sprecherausschüsse, Gesamtsprecherausschüsse, Unternehmenssprecherausschüsse und Konzernsprecherausschüsse – künftig dauerhaft optional möglich.

Die ULA begrüßt diese noch von der Großen Koalition umgesetzten Nachbesserung sowie die insgesamt erreichten Fortschritte für die Modernisierung der Mitbestimmung ausdrücklich. Die Führungskräfte hatten sich aber darüber hinaus mehr Mut von der Politik bezüglich

der Onlinewahlen gewünscht, die künftig weiterhin nicht möglich sind. Gleiches gilt für die digitale Ausrichtung jährlicher Versammlungen der leitenden Angestellten.

6. Management- und Führungsfragen

Wirtschaftlicher Erfolg darf keine Frage des Geschlechts sein – Frauen auf ihren Berufs- und Karrierewegen unterstützen

Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und die Vereinigung der deutschen Führungskräfteverbände ULA haben den „Equal Pay Day“ am 17. März 2020 zum Anlass genommen, ihr erstes gemeinsames Positionspapier zu veröffentlichen. Beide Verbände sprachen sich gegenüber dem Handelsblatt dafür aus, dass Chancengleichheit auf dem gesamten Karriereweg Teil der Unternehmenskultur werden muss, etwa durch flexible Arbeitszeitgestaltung oder Jobsharing. ULA-Präsident Dr. Roland Leroux betont, dass traditionelle Rollenbilder immer noch tief in den Köpfen verankert seien. Zu einem Umdenken können Gesellschaft und Politik, aber auch Unternehmen beitragen. Gerade Führungskräfte sollen hier eine Vorbildfunktion einnehmen. Die Führungskräftevereinigung ULA arbeitet kontinuierlich an den Themen Chancengleichheit und Diversity gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden in ihrer ULA-Arbeitsgruppe Diversity.

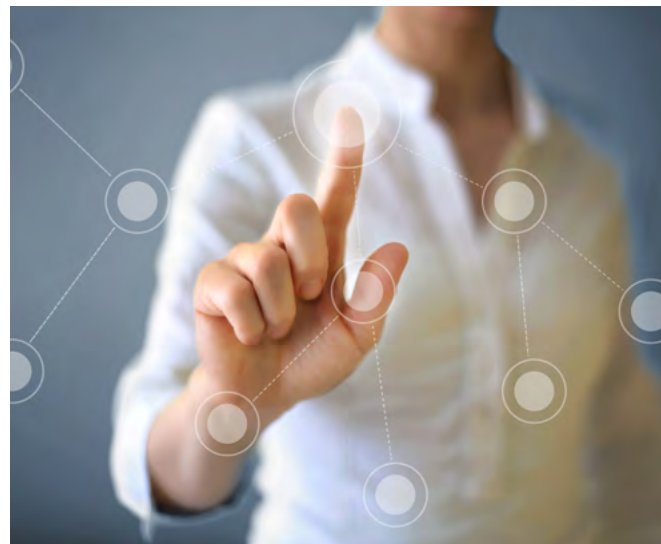


Foto: aydynyr – iStock

Zweites Führungspositionen-Gesetz: Fortschritt auf dem Weg zu Chancengleichheit

In dem am 11. Juni 2021 vom Deutschen Bundestag verabschiedeten Zweiten Führungspositionen-Gesetz (FüPoG II) sieht die ULA einen in Teilen geeigneten Beitrag, um ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern in Führungspositionen zu erreichen.

Die Evaluation des ersten Führungspositionen-Gesetzes hatte bei aller positiven Entwicklung auch Defizite aufgezeigt. „Eine Zielgröße Null, wie sie sich zu viele Unternehmen für den Frauenanteil im Vorstand für die kommenden Jahre gesetzt hatten, ist nicht akzeptabel“, mahnte ULA-Präsident Roland Angst in einer Presseerklärung. „Wir setzen uns als Dachverband der Führungskräfte dafür ein, dass Männer und Frauen auf ihren Karrierewegen dieselben Voraussetzungen haben, indem die Rahmenbedingungen von der Berufswahl bis zur Führungsposition geschlechtsneutral und familienfreundlicher gestaltet werden. Insofern stimmen wir überein, dass Chancengleichheit politisches Handeln braucht“, so Angst. Hier sorgsam vorzugehen sei umso wichtiger, weil Geschlechterquoten stets Risiken bergen.

Diese Positionen wurden in der Mixed-Leadership-Konferenz am 8. Juni und einem gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) am 9. September 2021 ausgerichteten Führungskräfte-Dialog unterstrichen. Zudem fanden sie Eingang in die ULA-Wahlprüfsteine und die weiteren Aktivitäten der Führungskräfte rund um die Bundestagswahl.

III. Lobbyarbeit und Politikmanagement in Deutschland

1. Politische Kontakte

Regelmäßige Gespräche mit Vertretern von Regierung, Parlament und anderen Akteuren sind ein wichtiger Bestandteil der Interessenvertretung durch die ULA. Im Berichtszeitraum hat die ULA Gespräche mit zahlreichen Politikern geführt, darunter Bundestagsabgeordnete sowie Vertreter der Bundesministerien und der politischen Stiftungen.

2. Vertretung bei offiziellen Veranstaltungen

Ein wichtiger Aspekt für die Präsenz und Sichtbarkeit der ULA in Berlin ist neben offiziellen Anhörungen der Besuch von Tagungen der Sozialpartner, Veranstaltungen der Bundesregierung, Parteitagen, politischen und gesellschaftlichen Ereignissen sowie Fachveranstaltungen.

Gleichzeitig wurden die Kontakte zur Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA), zur Mittelstands- und Wirtschaftsunion der CDU/CSU (MIT), zum Wirtschaftsrat der CDU, zum Wirtschaftsforum der SPD sowie zum FDP-Wirtschaftsforum intensiv gepflegt. Die Kontakte zum Grünen Wirtschaftsdialog e.V. wurden über einen inhaltlichen Dialog insbesondere zu Fragen nachhaltiger

Führung intensiviert und sollen weiter ausgebaut werden.

3. Politik-Dialoge



Foto: paparazza – Shutterstock

Mit der digitalen Veranstaltungsreihe „Politik-Dialog“ intensiviert die ULA quartalsweise den Austausch zwischen den Führungskräften der Wirtschaft und den Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Teilnehmer sind die Mitglieder der Vorstände und Geschäftsführungen der 17 ULA-Mitgliedsverbände sowie Sprecherausschussmitglieder und Leitende Angestellte aus den Reihen der führenden deutschen Unternehmen. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Themen beispielsweise aus dem Bereich Arbeit und Soziales sowie der Wirtschafts- und Industriepolitik und der Steuerpolitik.

Referenten im Jahr 2021 waren:

- 16. März 2021: Beate Müller-Gemmeke MdB, Sprecherin für ArbeitnehmerInnenrechte und aktive Arbeitsmarktpolitik der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
- 28. April 2021: Uwe Schummer MdB, Vorsitzender der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Gemeinsamer Politik-Dialog von ULA, AGP und Bundesverband Deutsche Start-ups am 24.03.2021 zum Thema „Mitarbeiterbeteiligung spürbar stärken – Was bringt das Fondsstandortgesetz?“

Panel:

- Dr. Wiebke Esdar MdB, Berichterstatterin und Mitglied im Finanzausschuss, SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag
- Fritz Güntzler MdB, Berichterstatter und Mitglied im Finanzausschuss, CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- Katja Hessel MdB, Vorsitzende des

Finanzausschusses, FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag

Mit Blick auf die Bundestagswahl richtete die ULA am 19. und 31. August 2021 für alle Mitgliedsverbände zwei digitale Politik-Dialoge aus, bei denen die wichtigsten Anliegen und Forderungen der Führungskräfte mit den Kandidatinnen und Kandidaten diskutiert wurden. Inhaltliche Schwerpunkte der Debatte bildeten die Eckpunkte der Wahlprogramme zur Wirtschafts-, Steuer- und Arbeitsmarktpolitik.

Referenten waren:

- Katharina Dröge (MdB Bündnis 90/Die Grünen), Parl. Geschäftsführerin der Bundestagsfraktion, Sprecherin für Wirtschaftspolitik
- Bernd Rützel (MdB SPD), Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales
- Jana Schimke (MdB CDU), Stellv. Bundesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion der CDU/CSU
- Johannes Vogel (MdB FDP), Stellv. Bundesvorsitzender, Arbeitsmarkt- und Rentenpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag

4. Politische Stellungnahmen

Auf nationaler Ebene hat die ULA im Berichtszeitraum zu mehreren Gesetz- und Verordnungsentwürfen Stellung genommen, zumeist in Form schriftlicher Stellungnahmen.

Kommentiert wurde unter anderem das Betriebsrätemodernisierungsgesetz, das Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Zweites Führungspositionen-Gesetz – FüPoG II) sowie dem Gesetz zur mobilen Arbeit (Mobile Arbeit-Gesetz – MAG).

5. Politisches Monitoring

Mit dem Ziel, den Mitgliedern der Vorstände und Geschäftsführungen der Mitgliedsverbände einen Informationsvorsprung zu ermöglichen, berichtete die ULA regelmäßig zu den für Führungskräfte besonders relevanten aktuellen Entwicklungen im Parlament und den Ministerien. Im Jahr 2021 wurden dabei insbesondere Hintergründe und Einordnungen zu den arbeitsrechtlichen Auswirkungen der Pandemie versendet, darunter zu den Beschlüssen der Telefonkonferenzen der

Regierungschefs mit der Bundeskanzlerin und zu den Anpassungen am Sprecherausschussgesetz. Ebenso wurden die aktuellen Entwicklungen im Zuge der Bundestagswahl und der anschließenden Koalitionsverhandlungen begleitet.

IV. Veranstaltungen

1. ULA-Sprecherausschusstag



Foto: ULA

Der ULA-Sprecherausschusstag bietet gewählten Vertretern der leitenden Angestellten und Führungskräfte namhafter Unternehmen jährlich ein branchenübergreifendes Forum für den Austausch zu wichtigen Zukunftsfragen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Management.

Im Jahr 2021 konnte die Flagship Veranstaltung der ULA erstmals wieder in Präsenz stattfinden. Unter dem Motto „Führung neu gedacht“ eröffnete ULA-Präsident Roland Angst am 24. November die zweitägige Veranstaltung mit eingeschränktem Teilnehmerkreis unter 2G plus Vorgaben im Tagungszentrum von VW Unter den Linden in Berlin statt.

Im Fokus stand die Transformation unseres Wirtschaftsstandortes hin zu mehr Nachhaltigkeit und Digitalisierung sowie die Regulierung der neuen Arbeitswelt. Neben Impulsen, Fachvorträgen und Paneldiskussionen wurden in praxisnahen Workshops die Themen „Too Old for Agility?“ und „Hybride Teams führen“ sowie „Sustainable Leadership in der Praxis“ und „Compliance als Führungsaufgabe“ vertieft.

Referenten waren unter anderem:

- Prof. Dr. Jürgen Weibler, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, FernUniversität in Hagen,

Mitglied des Beirates der ULA

- Reiner Holznagel, Präsident, Bund der Steuerzahler Deutschland e.V.
- Iris Plöger, Mitglied der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbands der Deutschen Industrie e.V. (BDI)
- Dr. Martin Rosemann, MdB, Stellv. Sprecher der Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales der SPD-Bundestagsfraktion
- Gabriele C. Klug, 2. Vorsitzende und Geschäftsführerin des Grünen Wirtschaftsdialogs e.V.
- Fabian Langenbruch, Leiter der Unterabteilung Digitalisierung und Arbeitswelt, Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- Justus Lenz, Leitung Liberales Institut, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

2. ULA-Frühlingsfest

Leider konnte der Parlamentarische Abend auch 2021 aufgrund der Pandemie nicht wie geplant in der Italienischen Botschaft stattfinden. Die ULA hat dies sehr bedauert, hofft aber auf einen Nachholtermin und damit eine bessere Situation bezüglich Corona im Jahr 2022.

3. Mixed-Leadership-Konferenz

Ursprünglich hätte die 5. Mixed-Leadership-Konferenz der ULA am 24. März 2020 unter dem Motto „Gemischte Teams – Erfolgsfaktor für Wandel und Innovation“ bei Bayer in Berlin stattfinden sollen. Leider konnte dieses Veranstaltungsformat wie der Sprecherausschusstag und das Frühlingsfest aufgrund der Pandemie nicht in Präsenz durchgeführt werden und wurde abgesagt. Stattdessen wurde es als digitale Konferenz am 8. Juni 2021 nachgeholt.

Die mehr als 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten mit den zahlreichen Experten aus Wirtschaft, Verbänden und Politik, wie sich gemischte Teams in Zeiten von Innovationen und Wandel im Hinblick auf KI aufstellen können, welche Risiken es bei der Programmierung gibt und ob Mixed Leadership als Führungsaufgabe bei der Anwendung von KI gesehen werden kann.

Neben interessanten Vorträgen aus der Wirtschaft erwartete die Gäste ein prominent besetztes politisches Panel mit Vertretern von CDU, SPD und FDP. Zwischen den Programmpunkten hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in der digitalen Welt der Netzwerke auszutauschen und über die verschiedenen Netzwerke zu informieren.

4. Führungskräfte-Dialoge: Gute Führung im Fokus

Das Motto der ULA „Gute Führung“ ist gerade in diesen Zeiten von großer Bedeutung. Die ULA hat sich daher dazu entschlossen, im Rahmen des neuen digitalen Formats „Führungskräfte-Dialog“ aktuelle Themen und Fragen rund um das Thema Führung und Management regelmäßig in den Mittelpunkt zu stellen. Die Mitglieder der ULA-Mitgliedsverbände und ausgewählte Gäste aus dem Deutschen Bundestag, Ministerien, Parteien, Wissenschaft, Medien und Verbänden konnten mehrfach mit namhaften Impulsreferenten diskutieren.



Foto: Andrey Popov – Adobe Stock

- 27. Januar 2021: „Kollege Aluhut: Wie Führungskräfte mit Verschwörungstheorien am Arbeitsplatz umgehen sollten“ (Sabine Riede, Geschäftsführerin der Informations- und Beratungsstelle Sekten-Info NRW e.V.)
- 4. März 2021: „Compliance ist eine Führungsaufgabe“ (Regina Pede und Georg Gößwein, Deutsches Institut für Compliance (DICO); Harald Nikutta, Geschäftsführer von Control Risks)
- 20. April 2021: „Postagilität: Wenn Agilität mehr Probleme schafft als sie löst“ (Dr. Stefan Klaußner, Partner bei der HPO Research & Consulting Group)
- 16. Juni 2021: „Führen während der Pandemie“ (Prof. Dr. Theresa Treffers, Lehrstuhl für Strategie und Organisation der TU München)
- 9. September 2021: „Female Leadership“ (Impuls: Prof. Dr. Isabell M. Welp, TU München; Diskussion: Christina Ramb, Mitglied der Hauptgeschäftsführung der BDA, Prof. Manuela Rousseau, Stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats der Beiersdorf AG)

V. Europa und CEC

1. Schwerpunkte der Arbeit der CEC European Managers

Der Europäische Führungskräfteverband „CEC European Managers“ ist der 1951 von der ULA mitgegründete Dachverband der europäischen Führungskräfteverbände und von der Europäischen Kommission als einer von sechs branchenübergreifenden Sozialpartnern anerkannt. Dieser Status wurde auch im Jahr 2021 erhalten und ausgebaut. Die CEC kooperiert mit dem Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB), der die drei Sozialpartner auf Arbeitnehmerseite koordiniert. Auch mit den Arbeitgeberverbänden (BusinessEurope) unterhält die CEC gute Verbindungen.

2. Politische Aktivitäten der CEC und ULA-Unterstützung

Die CEC vertritt rund eine Million Führungskräfte aus 15 Ländern Europas. Traditionell sind die nordischen Verbände mitgliederstärker als die südlichen und südosteuropäischen Mitgliedsverbände. Verbindendes Element in der CEC ist die Überzeugung, dass die Führungskräfteverbände eine eigenständige politische Stimme auf EU-Ebene brauchen. Diese Rolle nimmt die CEC seit vielen Jahren sehr erfolgreich in einer strategischen Partnerschaft mit dem Europäischen Gewerkschaftsbund wahr. Denn aufgrund der besonderen Stellung im Unternehmen ist eine Führungskraft häufig Brückenbauer zwischen den Interessen des Arbeitgebers und denen der Arbeitnehmerseite. Sie versteht es, beide Perspektiven einzunehmen.

Auch für die CEC hielt das zweite Pandemiejahr 2021 große Herausforderungen bereit. Natürlich konnten die sonst üblichen Reisen aus ganz Europa nach Brüssel nicht fortgesetzt werden. Institutionen wie das Europäische Parlament oder die Europäische Kommission funktionieren seit Pandemiebeginn fast ausschließlich digital.

Die interne Arbeit in den Gremien der CEC wurde reibungslos in Videokonferenzen fortgesetzt.

Im Mai 2021 endete dann eine Ära in der CEC. Nach 25 Mitarbeit im CEC-Vorstand hatte sich CEC-Präsident Ludger Ramme entschieden, nicht wieder zu kandidieren und einen Generationswechsel einzuleiten. Zu seinem Nachfolger wurde der Franzose Maxime Legrand von der CFE/CGC gewählt, der bisher die Position des Generalsekretärs innegehabt hatte. Legrand ist Führungskraft bei der Banque Paribas und bereits seit zwei Jahren Präsident des Europäischen Führungskräfteverbandes der Bankbranche (FESEC).

Am 7. und 8. Oktober 2021 trafen sich in der französischen Metropole Lyon Delegierte von Managerverbänden aus 15 EU-Mitgliedstaaten, um die Rolle der Führungskräfte bei der weiteren Gestaltung Europas zu diskutieren. Anlass des Kongresses war das 70-jährige Jubiläum der Gründung des Dachverbandes der Führungskräfte in Europa CEC European Managers in Rom im Jahr 1951.

Die Feierlichkeiten zum 70-jährigen Bestehen der CEC waren auch die Gelegenheit, den CEC-Präsidenten Ludger Ramme nach 25 Jahren Engagement im CEC-Vorstand aus seinem Amt zu verabschieden. Zahlreiche nationale Verbände sprachen Ramme in ihren Ansprachen Dank und Anerkennung aus.

Gefördertes Projekt „Sustainable Leadership“

Der Bericht „Sustainable Leadership in Europe“ der CEC wurde anlässlich des Starts der Website sustainableleaders.eu im Rahmen eines von der Generaldirektion Beschäftigung der Europäischen Kommission finanzierten europäischen Projekts veröffentlicht. Bereits 2017 hatte die CEC das Thema Nachhaltige Führung in den Fokus genommen und sich die Förderung des Projekts in einem Auswahlverfahren gesichert. In einer Zeit, in der viele Manager entweder auf der Suche nach einer beruflichen Neuorientierung oder einem neuen Geschäftsmodell sind, bietet die Studie wertvolle Einblicke in die Bereiche, in denen sich Führungskräfte weiterentwickeln können. Dazu gehört ein besseres Verständnis des wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Kontexts, in dem sie agieren. Ziel des geförderten Projektes ist es, für die Führungskräfte in Europa neue, ihren Bedürfnissen angepasste Fortbildungsmodule zu entwickeln.

Seit 2019 ist die ULA gemeinsam mit drei anderen Verbänden Projektpartner. Durch die Pandemie bedingt, wurde das Projekt im November 2021 mit dem Nachhaltigkeitsgipfel in Brüssel abgeschlossen. Vorgegangen waren drei Pilotseminare, in denen Führungskräfte eine intensive Schulung erhielten, wie sie sich in ihren Unternehmen für eine nachhaltigere Führungskultur einsetzen können. Das in Mannheim vorgesehene Seminar musste leider wegen der Covid-Erkrankung des Hauptreferenten abgesagt werden. Es wurde im Januar 2022 digital nachgeholt.

VI. Engagement in anderen Organisationen

Mitarbeit in der aba

Die Arbeitsgemeinschaft für Betriebliche Altersversorgung (aba) ist die repräsentative Vereinigung für Fragen der betrieblichen Altersversorgung. Die aba ist die einzige Fachorganisation, die sich im politischen Raum sachverständig für einen Erhalt der fünf Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung einsetzt.

Dies liegt im Interesse der Führungskräfte.

Sitz in der Vertreterversammlung des PSV

Die Stimme der Führungskräfte im Beirat des Pensionsversicherungsvereins VVaG (PSV) wird von ULA-Verbandsdirektor Ludger Ramme wahrgenommen. Das Gremium berät den PSV bei seinen Aufgaben und ist mit Vertretern der Unternehmen und Arbeitnehmervertretern besetzt.

Mitgliedschaft bei FidAR

Ludger Ramme vertritt die ULA im Interessenverband Frauen in die Aufsichtsräte (FidAR). Dies unterstreicht die Überzeugung der ULA, dass Gesellschaft und Unternehmen mehr für die Gewinnung von Frauen in Führungspositionen tun müssen.

Zusammenarbeit mit der EAF Berlin

Im Jahr 2016 wurde Ludger Ramme in das Kuratorium der Europäischen Akademie für Frauen in Wirtschaft und Politik (EAF Berlin) berufen. Auch dies ist ein Ausweis der zunehmenden Vernetzung der ULA mit ihren kooperierenden Mitgliedsverbänden. Durch die Berufung von Männern in ihr Kuratorium unterstreicht die EAF wiederum ihre Befürwortung eines ganzheitlichen Diversity Managements

Mitgliedschaft im Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland (BÖB)

Die ULA ist Gründungsmitglied des BÖB, eines 2020 gegründeten gemeinnützigen Vereins, der sich für die Stärkung der ökonomischen Bildung in Deutschland einsetzt. Kernanliegen ist die verbindliche Aufnahme ökonomischer Bildungsinhalte in geeignete Schulfächer aller weiterführenden Schulen für alle Schülerinnen und Schüler in allen Bundesländern.

Mitgliedschaft in der CDA

Die ULA ist in Person von Ludger Ramme seit 2004 Mitglied in der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA). Die ULA ist ständiger Gast der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, wo die Anliegen der Führungskräfteverbände durch Hauptgeschäftsführer Michael Schweizer vertreten werden.

Mitgliedschaft in der MIT

Angestellte Führungskräfte sind Arbeitnehmer und Unternehmer in einer Person zugleich. Diese besondere Sichtweise bringt die ULA durch Mitarbeit in die Kommission Arbeit und Soziales der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) ein, in die ULA-Hauptgeschäftsführer Michael Schweizer berufen wurde.

Mitarbeit im Wirtschaftsrat der CDU

Hier ist die ULA im Ausschuss für Arbeitsmarktfragen

und Alterssicherung seit 1999 durch Ludger Ramme vertreten. So kommt sie sehr früh an wichtige Informationen über aktuelle politische Entwicklungen. Die ULA sieht ihre Aufgabe im Wirtschaftsrat darin, den Blick für Anliegen der angestellten Führungskräfte zu schärfen und die Binnenpluralität zu erhöhen.

Mitarbeit im SPD-Wirtschaftsforum

Die ULA bringt sich inhaltlich in die Arbeitsgruppe Vermögensaufbau des Wirtschaftsforums der SPD ein. Im Fokus der Debatte steht hier die zukunftsfähige Ausgestaltung aller drei Säulen der Altersvorsorge.

Mitarbeit im FDP-Wirtschaftsforum

Die ULA wird durch Präsident Roland Angst vertreten. In diesem Gremium beraten rund fünfzig namhafte Spitzenvertreter der deutschen Wirtschaft und Verbände die Parteiführung sowie die Bundestagsfraktion der Freien Demokraten in wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Fragen.

VII. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Medienarbeit

Durch gezielte Medienarbeit ist es 2021 erneut gelungen, der ULA in den Leitmedien durch zahlreiche Veröffentlichungen zu aktuellen politischen Themen Sichtbarkeit zu verschaffen. Hierdurch gelang es, mehr Aufmerksamkeit auf die Belange der Führungskräfte zu lenken und neue Kontakte zu Entscheidungsträgern zu knüpfen. Die ULA konnte so ihre führende Rolle als Sprachrohr und politische Stimme der Führungskräfte unterstreichen. Zu wichtigen politischen Anlässen wurden ferner Pressemitteilungen veröffentlicht, die über einen professionellen Pressedienst breit gestreut wurden.

2. ULA Nachrichten

Das zwölfseitige Magazin „ULA Nachrichten“ ist ein zentrales Sprachrohr der ULA. Mit den regelmäßigen Formaten zum Thema „Führung“ sowie „Pro und Contra“ zu aktuellen politischen Themen wurden zahlreichen attraktive Gastautoren aus Wissenschaft und Politik gewonnen. Zugleich wurden den Lesern neue Mehrwerte geboten.

Die ULA Nachrichten erscheinen alle zwei Monate mit eigenständigem Einband in einer rund 1.000 Stück umfassenden Auflage. Adressaten sind neben den relevanten Abgeordneten des Deutschen Bundestages vorwiegend Multiplikatoren aus Verbänden, Parteien, Stiftungen und wissenschaftlichen Einrichtungen, die zum politischen Netzwerk der ULA zählen.

Als fester Bestandteil wird der achtseitige Innenteil ohne Einband in das VAA Magazin regelmäßig eingedruckt. Einzelseiten wurden außerdem in den Magazinen des VGA sowie des Völklinger Kreises in mehreren Ausgaben abgedruckt. Mitglieder der übrigen Verbände erhalten die ULA Nachrichten über ihre Geschäftsstellen als PDF-Datei per E-Mail oder Downloadlink auf ihren Verbandswebsites.

3. Präsenz in den Sozialen Medien

Die ULA legte einen Schwerpunkt ihrer Aktivitäten im Bereich Kommunikation auf den Ausbau der Präsenzen auf den Kanälen LinkedIn und Twitter. Auf beiden konnten deutliche Steigerungen der Nutzerzahlen und Reichweiten erzielt werden.

4. ULA-Website und weitere Onlineangebote

Auf www.ula.de veröffentlicht die ULA sämtliche Publikationsformate wie Pressemitteilungen, die Verbandszeitschrift, Broschüren und Stellungnahmen. Für die neuen Veranstaltungsformate „Politik-Dialog“ und „Führungskräfte-Dialog“ wurden neue Bereiche eingerichtet, um über die Inhalte und Ergebnisse anschaulich zu berichten.

Die Seite bietet auch eine Plattform für Presse- und Fachveröffentlichungen der Mitgliedsverbände. Seminarangebote des Führungskräfte Instituts (FKI) werden unter www.fki-online.de veröffentlicht.

5. Umfragen

Die Vorbereitung und Durchführung der Umfragen sowie die Akquisition namhafter externer Kooperationspartner zählt zu den wichtigen Aufgaben der ULA.

Im Zeitraum Oktober und November 2020 führte die ULA mit der Technischen Universität München (Prof. Isabell Welp und Dr. Theresa Treffers) eine Befragung unter Führungskräften und deren Teams zu den Auswirkungen der Pandemie auf die Arbeitswelt, das Führungsverhalten und die betriebliche Mitbestimmung durch. Die Auswertung und Vorstellung der Ergebnisse erfolgte im Berichtsjahr.

Eine weitere Umfrage unter Führungskräften wurde zwischen dem 18. Juni und 5. Juli 2021 online erhoben. Diese organisierte die ULA in Kooperation mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit unter wissenschaftlicher Begleitung von Prof. Dr. Jürgen Weibler.

Eine Vorstellung der ersten Ergebnisse erfolgte auf dem Sprecherausschusstag.

VIII. Strukturen und Personen

Mit Eintrag vom 23. Oktober 2017 im Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg wurde die ULA zum eingetragenen Verein. Diese Veränderung wurde von den Mitgliedsverbänden beschlossen, um die ULA mit einer eigenen Rechtspersönlichkeit auszustatten und sie dadurch zu stärken.

1. Vorstand

Zu den Mitgliedern des Vorstandes des Vereins gehören:



Roland Angst (syntra),
Präsident ab 19.05.2021



Susanne Schebel (VFF),
Vizepräsidentin



Dr. Birgit Schwab (VAA),
Vizepräsidentin ab 19.05.2021



Markus Ebel-Waldmann (VDL),
Schatzmeister

ausgeschieden:

Dr. Roland Leroux (VAA) bis 19.05.2021

Dr. Thomas Sauer (VAA), Vizepräsident bis 19.05.2021

2. ULA-Geschäftsstelle



Ludger Ramme,
Hauptgeschäftsführer bis 31.12.2021
Verbandsdirektor ab 01.01.2022



Michael Schweizer,
Hauptgeschäftsführer ab 01.01.2022



Wencke Jasper,
Geschäftsführerin Organisation
und Finanzen



Tanja Kamrath,
Buchhaltung

3. Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Diversity

Die Arbeitsgruppe hat sich in ihren beiden Sitzungen am 29. Januar und 10. Juni 2021 mit den Auswirkungen der Pandemie auf Rollenbilder in unserer Gesellschaft beschäftigt. Ferner wurden nächste Schritte der Kampagne gegen Sexismus beraten und die Wahlprogramme der Parteien daraufhin betrachtet, welche Schwerpunkte in diesen zum Thema „Diversity“ enthalten sind.

Zusätzlich begleitete die Arbeitsgruppe inhaltlich und organisatorisch tatkräftig die Mixed-Leadership-Konferenz und den Führungskräfte-Dialog zum Thema „Female Leadership“.

Zusätzlich traf die Arbeitsgruppe Vorbereitungen für die nächste Mixed-Leadership-Konferenz, die nun 2021 mit Bayer als digitale Konferenz stattfindet wird.

Arbeitsgruppe Rentenkommission

Die ULA hat zur Begleitung der Kommission „Verlässlicher Generationenvertrag“ der Bundesregierung ein eigenes Gremium eingesetzt, das eine Position der Führungskräfte für eine zukunftssichere Altersversorgung erarbeitet. Mit dem Ziel, der Politik möglichst praxisnahe Handlungsempfehlungen an die Hand zu geben, wurden die konkreten Herausforderungen für die Führungskräfte und leitenden Angestellten in den Sitzungen im Berichtszeitraum mit externen Rentenberatern:

- 14. Januar 2021: Reform der Altersvorsorge: Weichenstellungen für die nächste Legislatur (Cvetelina Todorova, Abteilungsdirektorin, Bundesverband Investment und Asset Management – BVI)
- 5. Mai 2021: Zukunftssichere Altersvorsorge - erforderliche Weichenstellungen aus Sicht der Verbraucher (Hermann-Josef Tenhagen, Chefredakteur und Geschäftsführer, Finanztip)

Arbeitsgruppe Digitalisierung

Digitalisierung und Führung bleibt auch über die Pandemie hinaus ein zentrales Thema der ULA. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie sich die Arbeitswelt dauerhaft verändern wird. In ihrer Sitzung am 11. Februar 2021 berieten die Mitglieder der Arbeitsgruppe hierzu auch über die Inhalte des geplanten Gesetzes zur mobilen Arbeit und des Betriebsrätemodernisierungsgesetzes. Weitere Schwerpunkte waren der Erfahrungsaustausch zu den digitalen Angeboten der jeweiligen Mitgliedsverbände und die Stärkung des Seminarangebotes in Kooperation mit dem FKI.

4. Wissenschaftlicher Beirat

Mit der neuen Legislaturperiode des ULA-Vorstandes erfolgte 2021 satzungsgemäß die Neuberufung des Beirats. Diesem gehören an:

Prof. Guido Möllering

Direktor und Lehrstuhlinhaber am Reinhard-Mohn-Institut für Unternehmensführung (RMI)
Universität Witten/Herdecke

Prof. Manuela Rousseau

Stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats der Beiersdorf AG,
Professorin am Institut für Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater

Prof. Carsten Schermuly

Professor für Wirtschaftspsychologie, Vice President Research and Transfer, SRH Hochschule Berlin

Prof. Dr. Theresa Treffers

Associate Professor für Management und Entrepreneurship
Privatuniversität Schloss Seeburg

Prof. Jürgen Weibler

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Personalführung und Organisation
FernUniversität in Hagen

Prof. Isabell M. Welp

Inhaberin des Lehrstuhls für Strategie und Organisation
Direktorin des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und -planung
TU München

5. Mitgliedsverbände im Jahr 2021

Es befinden sich insgesamt 17 Mitgliedsverbände unter dem Dach der ULA.



VAA – Führungskräfte
Chemie



VFF – Verband Fach- und
Führungskräfte



VDL Bundesverband Agrar,
Ernährung, Umwelt (Sparte
Privatangestellte)



VGA –
Bundesverband Assekuranz-
fachkräfte



KDF –
Kreis deutschsprachiger
Führungskräfte (Barcelona)



BVHD –
Bundesverband der
Verwaltungsbeamten des
höheren Dienstes



DP DHL MA –
Deutsche Post DHL
Management Association



bdvb –
Bundesverband Deutscher
Volks- und Betriebswirte



VMA –
Volkswagen Management
Association



BVBC –
Bundesverband der
Bilanzbuchhalter und
Controller



VK –
Bundesverband schwuler
Führungskräfte – Völklinger
Kreis



Medizin-Management-
Verband Vereinigung
der Führungskräfte im
Gesundheitswesen



Syntra
Management-Netzwerk der
Deutschen Telekom AG



EAF Berlin
Europäische Akademie für
Frauen in Politik und Wirt-
schaft



BPW Germany
Business and Professional
Women Germany



EWMD –
European Women's
Management Development
International Network



VC – Vereinigung Cockpit e.V.
Berufsverband der Piloten
und Flugingenieure
in Deutschland

IMPRESSUM

Herausgeber

ULA e. V.
Deutscher Führungskräfte-
verband
Mohrenstr. 33
10117 Berlin

Redaktion

Michael Schweizer
Ludger Ramme

Gestaltung & Layout

Ina Brocksieper

Bildquelle

Adobe Stock, iStock,
Shutterstock

Ansprechpartner

Michael Schweizer
Hauptgeschäftsführer
Telefon +49 30 306963-22
E-Mail michael.schweizer@ula.de

Ludger Ramme
Verbandsdirektor
Telefon +49 30 306963-21
E-Mail ludger.ramme@ula.de

Wencke Jasper
Geschäftsführerin Organisation und Finanzen
Telefon +49 30 306963-25
E-Mail wencke.jasper@ula.de



United Leaders
Association

KONTAKT —

ULA e. V.

DEUTSCHER FÜHRUNGSKRÄFTEVERBAND

MOHRENSTRASSE 33

10117 BERLIN

TEL + 49 30 30 69 63 0

MAIL info@ula.de

www.ula.de